

Städteorchester Wangen-Leutkirch-Isny

Wangen
Samstag,
6. Mai 1989
20 Uhr
Stadthalle
Wangen im Allgäu

Leutkirch
Freitag,
5. Mai 1989
20 Uhr
Festhalle Leutkirch

Iсны
Sonntag,
7. Mai 1989
20 Uhr
Kurhaus am Park

Sinfonie- KONZERT

Frédéric Chopin:
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-moll op. 21

Antonin Dvorák:
Sinfonie Nr. 9 e-moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Solistin:
Margarete Busch, Klavier

Dirigent:
Christian Fitzner, Stuttgart

Das Klavierkonzert in f-moll von **Frédéric Chopin** ist das Werk eines Neunzehnjährigen, das dieser selbst im März 1830 in Warschau erstmals aufführte. Erst sechs Jahre später erschien es im Druck und gilt deswegen als Chopins Konzert Nr. 2, obwohl es vor dem anderen Konzert in e-moll entstand.

Dem Orchester kommt in diesem Werk – anders als in den Klavierkonzerten von Mozart, Beethoven oder Brahms – lediglich eine begleitende, den brillanten Solopart stützende Funktion zu. Ein symphonisches Meisterwerk zu schaffen, war jedoch auch gar nicht die Absicht Chopins, der sich ja als Komponist fast ausschließlich auf das Klavier begrenzt hat. Um so mehr ragt das Konzert durch seine Originalität, seinem harmonischen Reichtum und durch die poetische Ausdruckskraft des Klavierstils als Geniestück aus der Fülle der im 19. Jahrhundert beliebten Virtuosenkonzerte heraus. Als Beispiele genannt seien nur das den Mittelteil des 2. Satzes bildende leidenschaftliche Unisono-Rezitativ über einem geheimnisvollen Streicher-tremolo sowie die an originale polnischen Tanzrhythmen anklingenden Mazurka-Episoden im Finale.

1890 stand **Antonin Dvorák** auf dem Gipfel seiner Laufbahn. Er bekam 1891 eine Professur am Prager Konservatorium und galt als eine europäische Berühmtheit, deren kompositorischen Rat man in aller Welt suchte. Nach immer eindringlicher wiederholten Bitten von Mrs. Jeanette Thurber, die in New York ein privates Konservatorium gegründet hatte, nahm der heimatverbundene Komponist ihr in finanzieller und arbeitstechnisch gleichermaßen attraktives Angebot an, das Konservatorium zu leiten und zog mit der ganzen Familie für 3 Jahre (1892 – 1895) nach Amerika. Als Lehrer und Dirigent sollte er der einheimischen Musikgeneration bei der Formulierung eines bis dahin fehlenden national-amerikanischen Musikstils behilflich sein. In dieser Zeit entstand unter anderem seine 9. Sinfonie e-moll, „Aus der Neuen Welt“, die am 15. Dezember 1893 unter großem Beifall in der Carnegie Hall in New York uraufgeführt wurde und seitdem eine der meistgespielten romantischen Sinfonien ist.

Entgegen der weitverbreiteten Annahme verwendet Dvorák in dieser Sinfonie keine Zitate amerikanischer Indianer- und Negerlieder sondern knüpfte an die Tradition dieser amerikanischen Folklore an, indem er einzelne Elemente (z. B. Pentatonik, Synkopierung) übernahm und sie in die technischen Ausdrucksmittel, die er sich im Laufe der Jahre erarbeitet hatte, eingliederte.

Zitat: „Ich habe nicht die Absicht, Melodien zu übernehmen und sie als Themen zu verarbeiten. Aber ich studiere bestimmte Melodien so lange, bis ich aus ihren charakteristischen Zügen musikalische Gestalten schaffen kann.“

Die spannungsvolle Adagio-Einleitung bildet schon das markante Hauptthema des 1. Satzes, vor dessen synkopierter Dreiklangsbeginn zum achttaktigen Gebilde abgerundet und in vehementer Steigerung weiterentwickelt wird. Es schließt sich ein elegischer Überleitungsgedanke in g-moll an, dem das freudig gestimmte G-Dur Thema in der Solo-Flöte und den Violinen folgt. Beide bilden das Hauptmaterial für die kompakte Durchführung.

Das Largo in Des-Dur wird von sieben Bläserakkorden eingeleitet auf die die elegische, pentatonische Melodie des Englischhorn folgt. Der Mittelteil in Cis-Dur ist durchführungsartig gehalten. Dann erscheinen

Programm

Frédéric Chopin

(1810–1849)

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 2 f-moll op. 21

Maestoso

Larghetto

Allegro vivace

Antonin Dvorák

(1841–1904)

Sinfonie e-moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Adagio – Allegro molto

Largo

Scherzo: Molto vivace

Allegro con fuoco

nach dem Höhepunkt, auf dem das Thema aus dem 1. Satz auftaucht, noch einmal Englischhorn und zum Ausklang wieder die Bläserakkorde.

Das wirbelnd, kanonisch einsetzende Scherzo mit seinen kecken Intervallsprüngen und den abrupten Paukenakzenten kontrastiert wirkungsvoll zu der böhmischen Ländlerseeligkeit des Trios mit weichen Holzbläserakkorden über orgelpunktartigen Figuren der Streicher. Auch hier taucht gegen Ende noch einmal das Hornmotiv des 1. Satzes auf.

Der Schlußsatz steigert sich zum Kernstück, nachdem er furios mit einem Fanfarenthema begann. Auf dem Höhepunkt des Satzes erscheinen noch einmal die Hauptthemen der Ecksätze; die Durchführung, Kontrapunkt und Modulation sind mit besonderer Sorgfalt gehandhabt.

Die Solistin

Die Pianistin Margarete Busch ist seit 1987 als hauptamtliche Lehrkraft an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu angestellt. Im Alter von 16 Jahren wurde sie als Jungstudentin in die Klavierklasse von Frau Prof. v. Haunberger an der Musikschule Detmold aufgenommen. Dort studierte sie nach dem Abitur Schulmusik bis zum 1. Staatsexamen und schloß dann Hauptfach-Studiengänge in Klavier und Gehörbildung mit sehr guten künstlerischen und pädagogischen Examensnoten ab. An der Musikhochschule Würzburg setzte sie bei Prof. Detlef Kraus das Klavierstudium bis zur künstlerischen Reifeprüfung fort.

Neben der Unterrichtstätigkeit konzertiert sie seit mehreren Jahren solistisch und in verschiedenen Kammermusikbesetzungen.

Der Dirigent

Christian Fitzner leitet das Orchester seit Herbst 1987 mit großem Erfolg. Er studierte an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Thomas Ungar und hat im vergangenen Jahr sein Kapellmeister-Examen mit sehr gut abgeschlossen.

Bereits während seines Studiums sammelte Fitzner wertvolle Erfahrung bei Dirigenten wie Franco Ferrara, Ferdinand Leitner und Laszlo Somogyi. Er gab Konzerte u. a. mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, machte Aufnahmen beim Westdeutschen Rundfunk in Köln und wirkte bei der Einstudierung der Barockoper „Griselda“ in Ludwigsloos mit. Seit längerem schon ist er Assistent und Dirigent beim Landesjugendorchester Nordrhein Westfalen.

In Meisterkursen und Kontaktstudien bei Prof. Reutter in Weimar, bei Sergiu Celibidache und in Chorleitung bei Prof. Dieter Kurz gewinnt er weitere Erfahrung als Dirigent.

Das Orchester

Das Städteorchester Wangen-Leutkirch-Isny ist eng mit dem Wirken der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu verbunden. Die Mitwirkenden sind fortgeschrittene JMS-Schüler, qualifizierte Laienmusiker und die Lehrer der Jugendmusikschule als Stimmführer. Die intensive Probenarbeit erfahrener Kapellmeister und Dirigenten wie Dr. Werner Schmidt, Julius Severin, Norbert Nohe und jetzt Christian Fitzner haben zusammen mit allen Mitwirkenden dieses Orchester auf seinen Leistungsstand gebracht.

Die Mitwirkenden

1. Violine

Axel Jolowicz
Helga Lenz
Georg Nebel
Silvia Ramacher
Peter Schöllmann
Gudrun Fritsch
Beate Gröller
Gabi Kienzle
Caroline Korn
Sonja Landsgesell
Valentin Lang
Wilhelm Michl
Christian Müller
Ulrike Rädler
Andrea Schiefele
Franz Schmid

2. Violine

Wolfgang Ferber
Dorothea Bayer
Luzia Blank
Xaver Detzel
Christina Donath
Beate Knill
Reinhold König
Lukas Loch
Birgit Locher
Constanze Rahn
Annette Röhrig
Ulrike Schlor
Helga Striebel
Marianne Zähringer
Dr. Berthold Zähringer

Viola

Christian Hopp
Adolf Wetzel
Andres Schreiber
Britta Bufler
Dr. Wolfgang Gröller
Clemens Jäger
Friedrich Lorch
Isabelle Welter
Hubert Wolber

Violoncello

Jozsef Devenyi
Dr. Wolfram Heizmann
Philipp Kobel
Priska Menzel
Tobias Peter
Elisabeth Reisch
Armin Riffel
Christian Teufel

Kontrabaß

Werner Runge
Hans-Dieter Kiemle
Gabi Mürter
Patrick Thalacker
Folkert Weitzel
Otto Wilhelm

Horn

Hans Ramacher
Stefan Verdi
Peter Kramer
Heinrich Schneider

Flöte

Diethard Falk
Sabine Schultz
Martina Redle

Trompete

Thomas Herz
Jürgen Gauss

Oboe

Michael Untch
Karin Haß

Posaune

Gudrun Mau
Gunther Rieker
Markus Sauter

Klarinette

Werner Greinacher
Wolfgang Graef

Tuba

Martin Gralki

Fagott

Rudolf Volkmann
Tilman Falk

Pauken/Schlagzeug

Matthias Jakob
Toni Heine

Das Kuratorium

Wertvolle Unterstützung erfährt das Städteorchester durch sein Kuratorium mit den folgenden Mitgliedern:

Baptist Ebenhoch, Stadtrat, Leutkirch
Dr. Christof Eichert, Bürgermeister, Isny (Vorsitzender)
Heinz Hickethier, Isny
Hartmut Kampmann, Leutkirch
Dr. Werner Krauß, Isny
Dr. Jörg Leist, Oberbürgermeister, Wangen
Dr. Kurt Lillich, Bürgermeister, Leutkirch
Irmgard Neu, Stadträtin, Wangen
Hedwig Seidel-Lerch, Stadträtin, Leutkirch
Josef Siedler, Leutkirch
Walter Sterk, Wangen
S.D. Georg Fürst von Waldburg-Zeil, Schloß Zeil
Dekan Adelbert Wiedenmann, Wangen
Heide Wittner, Isny

Geschäftsstelle des Orchesters:

Lindauer Str. 2, 7988 Wangen i. Allgäu, Tel. 07522/6083